

Liebe Tanzbegeisterte, liebe Tanzmuffel,

Kirche tanzt. Und wie! Ich möchte behaupten: Wir haben den Rhythmus quasi im Blut. Das Kirchenjahr gibt uns nämlich Woche für Woche den Takt vor, verbindet uns mit den wiederkehrenden Himmelsbewegungen von Sonne und Mond und den Jahreszeiten, bringt die biblischen Geschichten mit den Rhythmen der Menschen in Einklang.

Wir wissen, wie schnell man aus dem Takt gerät. Himmelhochjauchzend und zu Tode betrübt liegen nun einmal dicht beieinander. Unsere Pfarrerinnen und Pfarrer, unsere Ehrenamtlichen beweisen viel Taktgefühl, wenn sie Menschen begleiten. Sie beherrschen den ausgelassenen und ergreifenden Tango genauso wie den festlichen Walzer im Dreivierteltakt. Sie können Discofox, Foxtrott und Square Dance. Sie üben sich klassisch und modern. Wir hüten uns, uns goldene Kalb zu tanzen. Und manch einem Mächtigen und Despoten tanzen wir auf der Nase herum.

Kirche tanzt. Für mich ein Ausdruck des Lebens, der Gemeinschaft. Ein Ausdruck unserer Fröhlichkeit und tiefer Dank für unser Leben. Ich bin davon überzeugt: Wir würden als Menschen noch näher zusammenrücken, wenn wir öfter zusammen tanzten. Ökumenisch. Interreligiös.

Darf ich Sie auffordern? Vielleicht sind Sie ja auch bei kirche.tanzt mit dabei. Lassen Sie uns aber auf jeden Fall weiter durchs Leben tanzen, unsere Lebensfreude in Rhythmus und Bewegung Ausdruck verleihen. Uns führen lassen und geführt werden. Nähe wagen und Distanz. Lachend aus dem Takt kommen. Und jetzt schon mal fürs Paradies üben: „Oh, Mensch lerne tanzen, sonst wissen die Engel im Himmel mit dir nichts anzufangen!“ (Kirchenvater Augustin)

Rolf Domning
Stadtsuperintendent